

Empfehlungen

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Karl-Heinz Dammer (2015): **Vermessene Bildungsforschung**. Wissenschaftsgeschichtliche Hintergründe zu einem neoliberalen Herrschaftsinstrument. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 201 S., 19,80 €. – Nach einer fundierten Erinnerung an erkenntnistheoretische Konzepte und an emanzipatorisch anspruchsvolle Entwürfe zum Begriff der »Kompetenz« (u. a. bei H. Roth im Sinne von Mündigkeit) wird deren »technologische Überformung« beklagt, unter der die aktuelle Bildungsforschung einen reformerischen Auftrag und Anspruch verfehlt. – Eine in sich stimmige, konsequente Deutung, deren Folgerungen für »vernünftige Reformen« noch gefunden werden müssten.

Hans-Christoph Koller, Rita Casale, Norbert Ricken (Hg.) (2014): **Heterogenität**. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts. Paderborn: Schöningh, 242 S., 29,90 €. – In vor allem bildungsphilosophisch orientierten Analysen werden vielfältige, zum Teil (noch) wenig bewusste Bedeutungen des gängigen Begriffs herausgearbeitet, um mögliche Fehlentwicklungen aufzuzeigen, ohne die Perspektive aufzugeben, dass sich theoretische Konzepte und praktische Entwicklungen dem Ideal größerer Freiheiten annähern werden. – Eine Herausforderung, der man sich kaum wieder entziehen kann.

Ulrich Haas (2015): **Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht**. Eine unterrichtspraktische Einführung. Weinheim: Beltz, 342 S., 29,95 €. – Wer Schülerinnen und Schüler mit Geduld und doch zielstrebig aus den vertrauten Bahnen des Belehrens und des Belehrtwerdens hinführen möchte zu aktivem, eigenständigem Lernen und sich traut, für sich selbst und Kolleginnen und Kollegen die eigene Berufsrolle neu zu verstehen, der findet hier Anregungen, mit denen er hier und jetzt (etwas) anfangen kann. – In der Fortbildung angenommene und in der Praxis bewährte Konzepte und Materialien.

Katja Kansteiner, Christoph Stamann (Hg.) (2015): **Personalentwicklung in der Schule zwischen Fremdsteuerung und Selbstbestimmung**. Bad

Heilbrunn: Klinkhardt, 282 S., 19,90 €. – Wenn das oft beklagte Spannungsfeld zwischen Autonomie und Kontrolle durchschaut ist, werden Gestaltungsräume sichtbar, in denen Initiativen, Kommunikation und Koordination entfaltet und durch vielfältige Verfahren gefördert werden können. – Anregungen für eine intensivere Entwicklungsarbeit in der alltäglichen Praxis.

Marcus Pietsch, Barbara Scholand, Klaudia Schulte (Hg.) (2015): **Schulinspektion in Hamburg**. Der erste Zyklus 2007–2013: Grundlagen, Befunde, Perspektiven. Münster: Waxmann, 458 S., 39,90 €. – In beeindruckender Offenheit werden Ziele, Verfahren und Befunde theoretisch eingeordnet, politisch (durchaus kontrovers) beurteilt, in (unterschiedlichen) Folgen für die Praxis beschrieben und in Folgerungen für die weitere Arbeit diskutiert. – Beispiele und Anregungen für eine konsequente Arbeit an der Qualität schulischen Lernens.

Tina Hascher, Till-Sebastian Idel, Sabine Reh, Werner Thole, Klaus-Jürgen Tillmann (Hg.) (2015): **Bildung über den ganzen Tag**. Forschungs- und Theoriperspektiven der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, 235 S., 32,– €. – In einem Workshop der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) wurde 2013 versucht, die Ziele der Ganztagschule theoretisch einzuordnen, ihre Begründungen kritisch zu analysieren, die bisherige Entwicklung systematisch zu analysieren, Methoden der Forschung zu klären und dies alles in einen Dialog mit der Praxis einzubringen. – Eine Zwischenbilanz, die zu erneuter und vertiefender Verständigung zwischen den Akteuren beitragen sollte.

Alexander Markowetz (2015): **Digitaler Burnout**. Warum unsere permanente Smartphone-Nutzung gefährlich ist. München: Droemer, 224 S., 19,99 € und Jörg Dräger, Ralph Müller-Eiselt (2015): **Die digitale Bildungsrevolution**. Der radikale Wandel des Lernens und wie wir ihn gestalten können. München: DVA, 224 S., 17,99 € und

Werner Hartmann, Alois Hundertpfund (2015): **Digitale Kompetenz**. Was die Schule dazu beitragen kann. Bern: hep, 171 S., 24,– €. – Wer von den eindringlichen Warnungen des erstgenannten Bandes irritiert wurde, aber dennoch den ebenso nachdrücklichen Forderungen des anderen zustimmt, der findet in dem dritten Band für zehn spezifische Kompetenzen »offene aber nicht euphorische« Begründungen für eine Vorbereitung auf die Zukunft, die nicht mit den Werkzeugen der Vergangenheit gelingen kann. – Materialien für kontroverse Diskussionen und konkrete Folgerungen.

Kurt Edler (2015): **Islamismus als pädagogische Herausforderung**. Stuttgart: Kohlhammer, 114 S., 22,99 €. – In demokratiepädagogischer Orientierung und auf der Basis praktischer Erfahrungen wird systematisch und in Fallbeispielen entfaltet, was Eltern, Erzieher und Schulen tun sollten und tun können, wenn junge Menschen sich radikalen Ideologien zuwenden. – Anregungen zum Verständnis dieser Entwicklung und zu Gesprächen mit Betroffenen.

Joachim Schroeder (2015): **Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens**. Stuttgart: Kohlhammer, 235 S., 32,99 €. – Damit Menschen in prekären sozialen Verhältnissen eine »befriedigende Teilhabe« ermöglicht wird, sind wissenschaftliche Disziplinen, pädagogische Professionen und Institution aufgerufen, in »Bildungslandschaften« formelle und informelle Angebote zur Förderung zu schaffen. – Einblicke in soziale Außenzonen unserer Gesellschaft.

Jürg Frick (2015): **Gesund bleiben im Lehrberuf**. Ein ressourcenorientiertes Handbuch. Göttingen: Hogrefe (vormals Hans Huber), 392 S., 29,95 €. – Wer das Bedürfnis hat, sich für sein Wohlbefinden auch unter anspruchsvollen beruflichen Bedingungen kompetenten Rat zu holen, der kann diesem gewichtigen Ratgeber viele konkrete Anregungen für den Umgang mit sich selbst und mit der Schule entnehmen. – Man kann es aber auch bei dem Appell »Bleiben Sie gesund!« belassen.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).
Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen
E-Mail: jschloe@t-online.de
Internet: www.jschloe.de